

WIENER Entomologische Monatschrift.

Redaction und Expedition:
Landstrasse, Blumengasse Nr. 116.

In Commission bei
Carl Gerold's Sohn, Stadt Nr. 625.

Nr. 2.

II. Band.

Februar 1858.

Die öffentlichen und privat-entomologischen Sammlungen Brünns.

Von Julius Müller.

Wissenschaftlich geordnete und auch nicht-wissenschaftliche Sammlungen eines Landes oder einer Localität sind für den Faunologen immer eine sehr interessante und erleichternde Erscheinung. Er gelangt dadurch schnell zur Uebersicht der in der Gegend vorkommenden Arten und deren klimatischen Eigenthümlichkeiten, er sieht Belegstücke für seine oft nur flüchtigen und ungenügenden Beobachtungen.

Wir glauben daher, dass es für ein naturwissenschaftliches Blatt, und besonders für die entomologischen Zeitungen erwünscht sein dürfte, wenn wir die Bahn zum Bekanntwerden aller im österreichischen Kaiserstaate befindlichen öffentlichen und privat-entomologischen Sammlungen brechen. Möge dieser Versuch alle österreichischen Local-Entomologen zur Nachahmung aneifern.

Das Mährerland, besonders begünstigt durch Klima und Verschiedenheit der Localitäten, ist reich an Arten, reicher, als man es erwarten würde; auch ist es nicht so undurchforscht. In Brünn, der Hauptstadt Mährens, sind viele Sammlungen deponirt.

Das k. k. Franzens-Museum bewahrt die ehemalige Cupid'sche Lepidoptern-Sammlung, wozu beiden Theilen Glück zu wünschen ist, sowohl hinsichtlich der Acquisition als der Verwerthung.

Dieselbe enthält einschliessig der Microlepidoptern circa 1800 Arten, ist nach Ochseneimer, der zur Zeit der Anlage dieser Sammlung noch lebte, geordnet, und repräsentirt ziemlich vollständig die hiesige Fauna. In ihr finden sich einige Seltenheiten, wovon manche

in Folge der Culturverhältnisse aus der Brüner nächsten Umgebung beinahe verschwunden sind. Unter andern enthält sie auch einen Zwitter von *Lip. Dispar* und einen solchen von *Gastr. Quercus*; letzterer wurde im vorigen Jahre von einem hiesigen Dilettanten erbeutet und ging durch Herrn Cupido's Hände ins Franzens-Museum über. Auch die ersten Stände einiger Lepidoptern, von Herrn Cupido präparirt, sind daselbst in einer kleinen Collection vorhanden.

Ausser der Lepidoptern-Sammlung findet sich im Franzens-Museum auch noch eine kleine Anzahl in- und ausländischer Coleoptern und Repräsentanten anderer Insecten-Ordnungen.

Das Naturaliencabinet der k. k. technischen Lehranstalt enthält eine Sammlung von Lepidoptern, wie man sie zum Unterrichte nicht besser wünschen kann, gut conservirt und nach der neuesten Nomenclatur bestimmt, auch mit den mährischen Namen versehen, fast alle schädlichen Tag-, Dämmerungs-, Nachtfalter, Motten etc. etc.; von den meisten die ersten Verwandlungsstücke sehr instructiv präparirt, sowohl Ei, als Raupe, Puppe und Schmetterling. Diese Sammlung begründete Herr Prof. Dr. Kolenati. Sie enthält nebstdem ein vollkommenes Tableau der Verwandlungsgeschichte der Seidenraupe, *B. mori*. Alles Präparate von Dr. Kolenati's Hand. Im Ganzen mag sie an 300 Arten zählen.

Ferner befindet sich daselbst eine Sammlung von Coleoptern, an 600 Arten, worunter sich wieder alle schädlichen, besonders die Forstkäfer, bis auf die Minutien auszeichnen; sie enthält aber auch manche caucasische Seltenheit. Die andern Ordnungen: Hymenoptern, Diptern, Orthoptern, Neuroptern, Hemiptern, Arachniden, sind ebenfalls in hinreichender Anzahl und sehr instructiver Zusammenstellung vertreten.

Es sind davon im Ganzen an 150 Arten, also zusammen 1050 Arten in wenigstens 3000 Exemplaren.

Dr. Kolenati besitzt keine Sammlungen, denn er hält an dem für einen öffentlichen Angestellten nachahmungswürdigen Grundsatz fest, keine Privatsammlungen anzulegen, sondern nur insolange Sammlungen von abgeschlossenen Familien oder Gattungen zusammen zu halten, bis er sie bearbeitet hat; dann fliegen sie in die ganze wissenschaftliche Welt.

Endlich sind auch kleinere, für den Unterricht bestimmte und in der Anlage begriffene Insecten-Sammlungen im Gymnasium und in der Realschule vorfindig.

Zu den Privatsammlungen übergehend nennen wir als die älteste und trotz ihrem hohen Alter sehr wohl conservirte, jene des Herrn W. Classen.

Sie enthält, wie die im Franzens-Museum befindliche viele Seltenheiten aus der hiesigen Gegend, namentlich ein wohl erhaltenes Pärchen von *Pyg. Timon*. Es finden sich aber darin auch viele südeuropäische Falter, alle einzeln in Glaskästchen verwahrt, sehr rein gehalten, und vortrefflich conservirt. Wie wir hören, beabsichtigt Herr W. Classen, der in seinen jüngern Jahren sehr eifrig sammelte, seine Lepidoptern, die sich auf 1200—1400 Arten belaufen dürften, zu verkaufen.

Herr Cupido, dessen bei der im Franzens-Museum befindlichen Sammlung bereits gedacht wurde, ein sehr eifriger Sammler und auch zum Theil wissenschaftlicher Beobachter, besitzt eine Coleopteren-Sammlung von ungefähr 1500 Arten; Diptern (nach Fabricius bestimmt) an 80 Arten, Hymenoptern 60 Arten, Hemipteren 40 Arten, Orthoptern bei 20 Arten. Das hohe Alter des schätzenswerthen Herrn lässt uns befürchten, dass seine Erfahrungen über gewisse Fundorte dereinst mit ihm verloren gehen dürften.

Herr Anton Gartner, m. st. Rechnungsofficial, ein sehr eifriger und wissenschaftlicher Lepidopterologe, besitzt eine nach Heydenreich geordnete Lepidoptern-Sammlung von ungefähr 1000 Arten, alles vortrefflich conservirt und gut bestimmt.

Herr Friedrich Schneider, Landesgerichtsofficial, ein sehr thätiger Sammler und der Lepidopterologie mit grosser Vorliebe zugehan, besitzt eine wohlconservirte und verwahrte Sammlung von 1000 bis 1200 Arten europäischer Lepidopteren, und 180 Arten Exoten. Endlich besitzt noch der ständische Beamte Herr E. Walaushek ein Sammlung von Lepidoptern an 600 Arten, nach Ochsenheimer geordnet und ziemlich gut conservirt.

So weit die uns bekannten wissenschaftlich geordneten Sammlungen.

Ausser diesen gibt es aber hier noch viele, manches Interessante enthaltende, doch nicht wissenschaftlich angelegte und geordnete Sammlungen, aus denen wir alljährlich für die Fauna eine Anzahl neuer Species herausheben; in dieser Richtung müssen als sehr praktische und fleissige Sammler die Herren Finanzbeamten R. Kriz und Balaya genannt werden, deren Sammlungen, in der Anlage begriffen, manches Interessante enthalten, aber noch nicht wissenschaftlich geordnet sind.

Für diejenigen, welche sich längere Zeit in Brünn aufzuhalten

gedenken, ist ein Ausflug nach dem Benediktiner-Kloster Raigern und nach Adamsthal anzurathen.

In Raigern ist eine Sammlung von südeuropäischen Coleoptern, wissenschaftlich geordnet, an 1200 Arten zählend, welche der verstorbene Abt Herr Schlotter von Straube aus Dresden angekauft hat.

In Adamsthal besitzt der fürstl. A. Lichtenstein'sche Hüttenverwalter Herr Eduard Mahler eine reichhaltige, streng wissenschaftlich geordnete Sammlung europäischer, hauptsächlich mährischer, in dem Hochgebirge bei Aloisthal gesammelter Coleopteren und Lepidopteren; erstere ist besonders ausgezeichnet in Minutien und zählt an 3000 Arten, letztere enthält bei 600 Arten.

Erebia Arete Fabr. wieder aufgefunden.

Von J. Lederer.

Herr Veit Kahr, Insectenhändler in Fürstenfeld (Steiermark), der nebst vielen Käfern auch schon manchen seltenen Schmetterling in unseren Alpen auffand (ich nenne nur *Agr. carnica* und *Plusia aemula*) hatte verflossenen Sommer das Glück, die seit den Zeiten des Fabricius nur in dem einzelnen, im kaiserlichen Museum befindlichen Weibchen bekannte *Erebia Arete* wieder zu entdecken. Er fand diese Art in den carnischen Alpen, erbeutete sie aber nur in geringer Anzahl; besonders selten zeigten sich die Weibchen.

Der Schmetterling hat die Grösse und den Flügelschnitt von *Erebia Mnestra* und hält, von oben betrachtet, das Mittel zwischen dieser Art und *Melampus*; auf der Unterseite steht er zufolge des rothen Discus der Vorderflügel und dem Mangel der rothen Querbinde der Hinterflügel der *Mnestra* näher.

Das bisher ganz unbekanntes Männchen hat auf der Oberseite viel Aehnliches mit solchen Exemplaren von *Mnestra*, bei welchen die, bei *Arete* übrigens viel mehr saunwärts, an den Rand der Binde gestellten Augenflecke der Vorderflügel matt oder verloschen sind. Auf den Hinterflügeln setzt sich wie bei *Mnestra* die rothe Querbinde nur saunwärts ganz undeutlich fort; in ihr stehen gewöhnlich 2—4 weisse Punkte zwischen den Rippen, je einer in einer Zelle, doch fehlen dieselben zuweilen auch ganz.